

Geschäftszahl:
BMNT-LE.2.3.2/0019-II/9/2019

54/4.2

Zur Veröffentlichung bestimmt

Vortrag an den Ministerrat

Bericht über die Tagung des Rates der Europäischen Union (Landwirtschaft/Fischerei) in Brüssel am 18. März 2019

Am 18. März 2019 fand die Tagung des Rates der Europäischen Union (Landwirtschaft/Fischerei) in Brüssel statt.

Zu Beginn der Ratstagung gab es einen Gedankenaustausch der Ministerinnen und Minister zur künftigen Gemeinsamen Agrarpolitik, der auf einem Fortschrittsbericht des Vorsitzes zu den drei Verordnungsvorschlägen des GAP Reformpakets basierte. Die Mitgliedstaaten wurden um Stellungnahme ersucht, inwieweit die Vorschläge des Vorsitzes unterstützt werden können und wo noch Diskussionsbedarf besteht. In seiner Intervention unterstrich Kommissar Hogan, wie bedeutsam es sei, sich auf die Schlüsselemente der Gemeinsamen Agrarpolitik zu konzentrieren und den Umwelt- und Klimazielen eine vorrangige Bedeutung beizumessen. Seitens der Mitgliedstaaten wurde der Fortschrittsbericht im Allgemeinen positiv aufgenommen, allerdings hielten sie den Zeitpunkt für eine endgültige Positionierung für verfrüht, da sie noch Bedarf für Diskussionen auf Expertenebene sahen. Unter diesem Tagesordnungspunkt wurden auch zwei Punkte unter „Sonstiges“ mitbehandelt. Die niederländische Delegation berichtete von den Ergebnissen eines Kongresses, der die Rolle des neuen Öko-Schemas innerhalb der GAP Strategiepläne zum Thema hatte, und die tschechische Delegation stellte ein Non-Paper zur Zukunft der gekoppelten Einkommensstützung vor.

In weiterer Folge hielt der Rat anhand dreier Fragen des Vorsitzes eine Aussprache zum Thema Bioökonomie. Der Vorsitz wies einleitend auf die Bioökonomie als Vorsitzpriorität hin und Kommissar Hogan begrüßte die weitere Behandlung dieses Themas. Im Zuge der Diskussion stellten die Mitgliedstaaten bewährte Verfahren auf nationaler und regionaler Ebene im Zusammenhang mit der Bioökonomie vor und verwiesen auf ihre nationalen Bioökonomiestrategien. In der Debatte zeigte sich außerdem, dass die Mitgliedstaaten noch weiteres Potential bei der Inklusion von Forschung und Innovation im Bereich der Bioökonomie in der künftigen GAP sehen. Auch andere Initiativen auf europäischer Ebene, wie das Kreislaufwirtschaftspaket, sowie Synergieeffekte mit anderen Finanzierungsinstrumenten

wurden als Beitrag zu einer erfolgreichen Bioökonomie gesehen. In Bezug auf die Bedeutung des Clusters 7 und die damit verbundenen Mittel für die Bioökonomie gab es weitgehende Unterstützung seitens der Delegationen.

Unter Sonstiges wurde die kleine Küstenfischerei in Zusammenhang mit dem Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF) sowie ein Beschluss der Technischen Beschwerdekammer des Europäischen Patentamtes im Hinblick auf die Möglichkeit, die Ergebnisse der klassischen Pflanzenzucht zu patentieren, diskutiert. Darüber hinaus gab es eine Information der Kommission über die Ergebnisse zweier Workshops, die von der Task Force Wasser und Landwirtschaft organisiert wurden. Zuletzt gab es eine Information der polnischen Delegation über die Lage auf dem Fleischmarkt angesichts neuer Herausforderungen im Handel.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

18. April 2019

Elisabeth Köstinger
Bundesministerin